



## Amtsgericht Duisburg

### Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am

**Mittwoch, 01.07.2026, 09:00 Uhr,**

**2. Etage, Sitzungssaal C215, Kardinal-Galen-Straße 124-132, 47058 Duisburg**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Homberg, Blatt 5090,**

**BV Ifd. Nr. 3**

Gemarkung Homberg, Flur 27, Flurstück 89, Hof- und Gebäudefläche, Wilhelmstr. 138, Größe: 654 m<sup>2</sup>

versteigert werden.

Es handelt sich um ein einseitig angebautes Dreifamilienhaus mit Unterkellerung und ausgebautem Dachgeschoss in 47198 Duisburg-Homberg, Wilhelmstr. 138 (Baujahr ca. 1927). Das Grundstück weist eine Größe von 654 m<sup>2</sup> auf. Zudem ist eine Garage vorhanden.

Die Wohnung im Erdgeschoss wurde zum Wertermittlungsstichtag eigengenutzt, während die beiden weiteren Einheiten im Obergeschoß und im Dachgeschoß vermietet waren.

Die Wohnfläche beträgt insgesamt ca. 221 m<sup>2</sup>, verteilt auf ca. 87 m<sup>2</sup> im Erdgeschoß, ca. 81 m<sup>2</sup> im Obergeschoß sowie ca. 54 m<sup>2</sup> im Dachgeschoß.

Die Liegenschaft vermittelte einen insgesamt durchschnittlich gepflegten Gesamteindruck. Teilweise war ein Instandhaltungsstau erkennbar.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 02.07.2024 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

321.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.